
Indo-Asiatische Zeitschrift

Mitteilungen der Gesellschaft für indo-asiatische Kunst

25 · 2021

Inhalt / Contents

Vorwort / Foreword.....	2
Dämonisches aus Kizil: Darstellung des Āṭānāṭikasūtra in einem Wandgemälde aus der Höhle 178 (Schluchthöhle) am Museum für Asiatische Kunst (III 8725a) <i>Ines Konczak-Nagel</i>	4
Drei Portrait-Statuen des Großen Fünften Dalai Lama mit historisch bedeutsamen Inschriften <i>Markus O. Speidel</i>	14
An unpublished early-historic wooden Viṣṇu from Southeast Bengal <i>Mokammal H. Bhuiyan</i>	21
Zur Darstellung von Planetengottheiten auf Jaina-Bronzen <i>Gerd J.R. Mevissen</i>	26
Sūrya und die vyūhāntaras – Zwei Fragmente aus der Sammlung des Museums für Asiatische Kunst, SMB <i>Uta Schröder</i>	40
A recently discovered Gupta period Buddhist rock relief in the Deogarh area <i>Heinrich Pöll</i>	54
Kolonialgeschichte und imperiale Architektur in Bombay <i>Caren Dreyer</i>	69
Jahresrückblick 2021 <i>Dörte Eriskat & Uta Schröder</i>	84
Eine Schenkung <i>Caren Dreyer</i>	90
Autoren / Contributors 2021	91
Mitglieder der Gesellschaft für indo-asiatische Kunst 2021	93
Impressum / Imprint	96

Vorwort / Foreword

Liebe Freunde, liebe Förderer unseres Museums,

auch diese Ausgabe der IAZ musste wieder unter den erschwerenden Bedingungen der COVID 19-Pandemie erstellt werden. Allen Beteiligten, die das Erscheinen möglich gemacht haben, nicht zuletzt den Autoren, gilt unser herzlicher Dank.

Die Beiträge befassen sich diesmal vornehmlich mit den Künsten Zentral- und Südasiens, die Sammlungsschwerpunkte des Museums und deshalb auch im Fokus unserer Gesellschaft sind. Besonderes Augenmerk gilt der wissenschaftlichen Bearbeitung der zentralasiatischen Wandmalereien. Der Artikel über erst jüngst bekannt gewordene tibetische Bronze-Skulpturen zeigt, wie wichtig die Zugänglichkeit von Kunstwerken ist, um zu neuen Erkenntnissen zu gelangen. Die anderen Aufsätze, in denen hinduistische, jainistische und buddhistische Zeugnisse unterschiedlicher Epochen und Regionen untersucht werden, dokumentieren die Vielfalt des indo-asiatischen Kulturraums. Ein weiterer Beitrag befasst sich mit der Kolonialgeschichte und imperialen Architektur von Bombay. Er ist das Resultat einer Mitgliederreise der GIAK im Jahr 2019. Die pandemische Lage hat weitere Mitgliederreisen vereitelt, und die Aktivitäten der Gesellschaft haben sich zunehmend ins Virtuelle verlagert. Die neuen Formate der Kommunikation haben sich nicht zuletzt aus ökologischen Gründen als nachhaltig erwiesen, und doch können sie tatsächliche Begegnungen zwischen Menschen nicht ersetzen. Ebenso wenig lässt sich die unmittelbare Begegnung mit Kunst durch das Eintauchen in virtuelle Welten sublimieren geschweige denn ersetzen.

Dear friends of Indo-Asian art, dear patrons,

this edition of the IAZ had to be produced again under the difficult conditions of the COVID 19 pandemic. Our sincere thanks go to all those involved who made the publication possible, not least the authors.

This time, the contributions deal primarily with the art of Central and South Asia, which are the focus of the museum's collection and therefore also main interest of our society. Special attention is paid to the scientific consideration of the Central Asian wall paintings. The article about three only recently discovered Tibetan bronze sculptures shows how important the accessibility of works of art is in order to gain new knowledge. The other essays, in which Hindu, Jain and Buddhist works of art from different epochs and regions are examined, document the diversity of the Indo-Asian cultural area. Another contribution deals with the colonial history and imperial architecture of Bombay. It is the result of a GIAK member trip in 2019. The pandemic situation has prevented further membership trips and society's activities have increasingly shifted into the virtual world. The new formats of communication have proven to be sustainable, not least for ecological reasons, yet they cannot replace actual meetings between people. Likewise, the direct encounter with art cannot be sublimated, much less replaced, by immersion in virtual worlds.

The new presentation of the collections of the Asian Art Museum in the Humboldt Forum will be intensely discussed when the current edition goes to press. The encounter with the arts of Asia attains a new quality at the future exhibition venue, which, not least thanks to

Die im Humboldt Forum präsentierte Neuinszenierung der Sammlungen des Museums für Asiatische Kunst wird bei Drucklegung dieser Ausgabe bereits in aller Munde sein. Die Begegnung mit den Künsten Asiens erreicht am zukünftigen Ausstellungsort eine neue Qualität, die nicht zuletzt auch Dank neuer technischer Entwicklungen erstmals alle Sinne der Besucher anspricht. In den kommenden Ausgaben werden einzelne Beiträge Einblicke in die museale Arbeit an dieser neuartigen Präsentation der Kunst des indo-asiatischen Kulturraums geben.

new technical developments, appeals to all of the visitors' senses for the first time. In the upcoming issues, selected articles will provide insights into the museum's work on these new presentation of the art of the Indo-Asian cultural area.

Prof. Dr. Felix Gross, Vorsitzender der Gesellschaft
für indo-asiatische Kunst und
Raffael Dedo Gadebusch, Leiter des Museums
für Asiatische Kunst

Prof. Dr. Felix Gross, Chairman of the
Society for Indo-Asian Art and
Raffael Dedo Gadebusch, Head of the Asian Art
Museum Berlin

Autoren / Contributors

Prof. Dr. Mokammal H. BHUIYAN, born in Dhaka; studied archaeology in Jahangirnagar University; M.Phil. dissertation on the Iconography of Goddess Manasā (2007) and Ph.D. dissertation on the Art and Iconography of Buddhist, Brahmanical and Jain Sculptures of Southeast Bengal (2012); worked at Bangladesh National Museum as an Assistant Director (Assistant Keeper) for a few years; about two decades teaching at the Department of Archaeology at Jahangirnagar University, Savar, Dhaka; penned many articles, book, etc. on South Asian art history, history, religion, archaeology etc. and edited a volume on South Asian heritage. (<https://juniv.academia.edu/MokammalBhuiyan>).

<profmokammal@juniv.edu>

Dr. Caren DREYER, geboren 1948, Promotion an der Universität Hamburg 1982 (Indologie, Tibetologie und Indische Kunstgeschichte), arbeitet seit 2001 als freie Mitarbeiterin am Museum für Indische und später Asiatische Kunst mit dem Schwerpunkt Zentralasien. Publikationen: 2002 *Dokumentation der Verluste Band III: Museum für Indische Kunst*, 2006–12 mehrere Aufsätze zu deutschen und russischen Zentralasienexpeditionen sowie der Sammlungsgeschichte, 2011 *Albert Grünwedel, Zeichnungen und Bilder von der Seidenstraße*, 2015 *Abenteuer Seidenstrasse: die Berliner Turfan-Expeditionen 1902–1914*.

<mail@caren-dreyer.de>

Dr. Dörte ERISKAT, Historikerin, Studium der Geschichts-, Politik- und Rechtswissenschaften in Zürich, Edinburgh und Trier, Promotion in den Fächern Geschichte u. Politikwissenschaft an der Universität Trier. Mitarbeit an interdisziplinär ausgerichteten Forschungsprojekten zur Geschichte der europäischen Kernregion Germania-Romania an der Universität Trier SFB 235 sowie an der Universität Luxemburg; lebt in Berlin: Engagement in der aktuellen städtebaulichen Entwicklung

Berlins, Mitglied der GHB (Gesellschaft Historisches Berlin), Gründungsmitglied des Vereins „Schöne Stadt Schöne Mitte“ Berlin, Jury-Mitglied der Brigitte Schubert-Oustry Stiftung Hommage à la France, Schatzmeisterin der Gesellschaft für indo-asiatische Kunst (GIAK Berlin).

<deriskat@aol.de>

Dr. Ines KONCZAK-NAGEL studierte Indische Kunstgeschichte, Indische Philologie und Soziologie an der Freien Universität Berlin und wurde mit einer Dissertation über buddhistische Wandmalereien Zentralasiens an der Ludwig-Maximilians-Universität München promoviert (2014). Sie war zunächst als Volontärin, später als Gastwissenschaftlerin einige Jahre am Museum für Asiatische Kunst, Berlin, tätig (2003–2004, 2012–2015) und lehrte zwei Semester südasiatische Kunstgeschichte an der Universität Leipzig (2013–2014). Seit Januar 2016 arbeitet sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Projekt „Buddhistische Wandmalereien der Kuča-Region an der Nördlichen Seidenstraße“ an der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig. Seit 2019 ist Frau Konczak-Nagel Mitglied des Vorstandes der Gesellschaft für indo-asiatische Kunst Berlin e.V.

<i.konczak@gmx.de>

Gerd J.R. MEVISSEN, Dipl.-Ing., M.A., geboren 1953 in Cochem/Mosel; 1974–1980 Studium der Architektur an der Technischen Universität Berlin und 1985–1990 der Indischen Kunstgeschichte an der Freien Universität Berlin; 1990–1995 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Indische Philologie und Kunstgeschichte der FU Berlin und 2000–2002 am Museum für Indische Kunst, Berlin; derzeit freischaffender Wissenschaftsautor und Herausgeber; zahlreiche Veröffentlichungen zu buddhistischer, hinduistischer und jainistischer Ikonographie und Architektur.

<gerdmevissen@hotmail.com>

Heinrich PÖLL is an Austrian national and was educated as an engineer. He works for international development organisations, has lived in India and Bangladesh, and has published research papers on Eastern Indian art and on the wood art of Ladakh.

<dr.poell@aon.at>

Dr. Uta SCHRÖDER studierte Indische Kunstgeschichte, Indische Philologie und Ethnologie an der Freien-Universität Berlin. Ihre Dissertation (2016) befasste sich mit Kompositdarstellungen des Sonnengottes Sūrya. Nach einem Volontariat am Museum für Asiatische Kunst Berlin 2016/17 ist sie dort als Sammlungsverwalterin unterstützend für den Umzug in das Humboldt Forum tätig. Außerdem betreut sie die Redaktion und das Lektorat der IAZ.

<uta_schroeder@yahoo.de>

Prof. em. Dr. Markus O. SPEIDEL, ist Metallurge und Werkstofftechniker. Er war von 1980 bis 2003 ordentlicher Professor und Vorsteher des Instituts für Metallforschung und Metallurgie der ETH Zürich. Langjährige Mitarbeit als Senior Scientist bei Boeing in Seattle, USA und im Brown-Boveri-Forschungszentrum, Baden, Schweiz. Prof. Speidel hat mehr als dreihundert naturwissenschaftliche Veröffentlichungen, ist fünffacher Dr. e.h. sowie Prof. e.h. an Russischen und Chinesischen akademischen Institutionen. Er hat sich mit metallurgischen Untersuchungen tibetischer Bronzen befasst und in jüngerer Zeit auch mit der kunsthistorischen Betrachtung derselben.

markus.speidel@emeritus.ethz.ch

Indo-Asiatische Zeitschrift

Mitteilungen der Gesellschaft für indo-asiatische Kunst

25 · 2021

IMPRESSUM / IMPRINT

Indo-Asiatische Zeitschrift. Mitteilungen der Gesellschaft für indo-asiatische Kunst. ISSN 1434-8829.

© 2021 Gesellschaft für indo-asiatische Kunst Berlin e.V. (Herausgeber).

Website: <http://www.giak.org>

Die *Indo-Asiatische Zeitschrift* erscheint jährlich.

Mitglieder erhalten die Publikation kostenlos, für

Nichtmitglieder beträgt der Preis 13,00 EUR bei

Doppelnummern 22,00 EUR. Ältere Ausgaben sind über die unten genannte Bezugsadresse erhältlich.

Redaktion / Editing

Dr. Uta Schröder, Dr. Ines Konczak-Nagel,

Gerd J.R. Mevissen, Raffael Dedo Gadebusch

Wissenschaftliche Berater

Dr. Caren Dreyer, Dr. Dietrich Mahlo

Lektorat / Editing

Dr. Uta Schröder

Satz / Layout

Rainer Kuhl, EB-Verlag Dr. Brandt

ISBN

978-3-86893-386-4

Herstellung und Druck / Manufacturing & print

Westermanndruck, Zwickau

Bezugsadresse/ Copies available from

EB-Verlag Dr. Brandt, Jägerstraße 47, 13595 Berlin

Tel. (030) 68977233, Fax (030) 91607774

post@ebverlag.de | www.ebverlag.de

Museum für Asiatische Kunst, Kunstsammlung Süd-,

Südost- und Zentralasien, Takustraße 40,

D-14195 Berlin, Tel. (030) 8301-361,

Fax (030) 8301-502, E-mail: info@giak.org

Umschlagabbildung / Front Cover Image

Buddhistisches Felsrelief in Deogarh, Uttar Pradesh,

Indien. © Heinrich Pöll
